gemeinsam im Mitarbeiterteam alle Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt der Effizienz untersucht werden. Ziel muss dabei sein, dass insbesondere für die ehrenamtlichen Bürgermeistern und Gemeinderäten mit Hilfe moderner Kommunikations- und IT-Systemen die Arbeit vereinfacht wird. Und klare Ansprechpartner benannt werden, z.B. für Fragestellungen aus den Vereinsleben. Außerdem sollten mehr VG-Bürgerdienste in den Rathäusern der Ortsgemeinden angeboten werden.

Sie sprachen außerdem von einem besseren Tourismus-Konzept für die Region . Welche Pläne haben Sie?

Es geht darum, sich stärker mit überregionalen Strukturen wie z.B. der Rheinhessen Touristik GmbH zu vernetzen. Hier muss nach Jahren des Stillstands in der VG endlich einen Analyse zu den Tourismuspotentialen und möglichen Angeboten durchgeführt werden. Dafür war die Aufgabe bereits 2009 durch die Ortsgemeinden an die VG übertragen worden; aber erst jetzt ist ein Gutachter beauftragt worden. Allgemein schwebt mir vor, die Zusammenarbeit z.B. bei den Weingütern, Restaurants und Beherbergungsbetrieben stärker zu vernetzen. Dies kann aber nur auf freiwilliger Basis geschehen und muss durch die VG koordiniert werden. Aber auch eigene Ideen kann man umsetzen und anpacken. Wie wäre es z.B. mit einem Barfußpfad an der Selz entlang zwischen Nieder-Olm und Sörgenloch?

Welche Themen sind Ihnen noch wichtig?

Alle Schülerinnen und Schüler sollten in Nieder-Olm ein für sie passendes Schulangebot auf weiterführenden Schulen bekommen – deshalb braucht es eine zusätzliche Realschule Plus vor Ort. Und das Thema Verkehr muss zur Chefsache in der VG werden. Hier müssen wir uns lautstärker für Maßnahmen gegen den drohenden Verkehrskollaps einsetzen.

In der Region kommt es täglich zu erheblichen Verkehrsbehinderungen, die Pendler und Gewerbetreibende auch aus Klein-Winternheim zu spüren bekommen. Aber auch viele andere Ortsgemeinden leiden unter dem Verkehrsdruck in Ihren Dörfern. Warum gibt es so wenig Umgehungsstraßen?

Zuständig insbesondere für die Planung ist das Land bzw. der Landesbetrieb für Mobilität. Und hier hapert es und braucht zu lange. Aber die Ortsgemeinden wurden beim Thema Verkehr auch weitgehend durch die VG-Verwaltungsspitze im Regen stehen gelassen. Dies sieht man aktuell bei der Diskussion über die Rheinhessenstraße. Allgemein sollte auf Grundlage eines zu erstellenden Generalverkehrsplans, der Pendlerströme analysiert und mögliche Straßenbaumaßnahmen empfiehlt, stärker auf Ausbaumaßnahmen beim Land gedrängt werden. Schließlich wächst unsere Bevölkerung in der VG aktuell stetig. Es darf dabei aber nicht einseitig auf Straßenbaumaßnahmen gesetzt werden, sondern es muss die Verkehrsinfrastruktur insgesamt in den Blick genommen werden.

Dazu gehört sicherlich auch der öffentliche Personennahverkehr, kurz ÖPNV. Für die knapp 2,2 km lange Strecke zwischen Klein-Winternheim und Mainz-Lerchenberg braucht der Bus etwa 3 Minuten. Der Bürger zahlt dafür momentan stolze 3,90€. Gibt es hier Ansatzpunkte dies zu ändern?

Das Problem ist die Wabenstruktur im Tarifsystem verbunden mit der Stadtgrenze. Eine Chance sehe ich, ähnlich wie in Ebersheim und Zornheim für Fahrten Richtung Nieder-Olm, ein Sondertarifgebiet, also eine Art Kurzstreckentarif, bis zum Lerchenberg einzuführen. Hierüber möchte ich mit den Verantwortlichen in RNN bzw. der Stadt Mainz sprechen. Allgemein gilt es, das Bussystem zu stärken und besser zu verzahnen. Denn wir müssen angesichts der Verkehrsbelastung das Interesse haben, mit einem attraktiven, gut verzahnten Bussystem zum vermehrten Umstieg vom Auto auf den ÖPNV beizutragen.

Sie sind stolzer Familienvater, erfolgreich im Beruf und auch auf dem Kastanienhof. Was treibt Sie an, Bürgermeister der VG Nieder-Olm zu werden?

Es kann nicht sein, sich stets über Unzulänglichkeiten zu beschweren, aber selbst nichts verändern zu wollen. Deshalb trete ich an. Denn unsere Verbandsgemeinde ist es wert, für sie zu kämpfen.

Sie wurden vom CDU-Gemeindeverband in der VG Nieder-Olm mit 100 Prozent der Stimmen zum Kandidaten gekürt. Wie viel Prozent der Stimmen erhalten Sie am 04. März?

Mit Ihrer Unterstützung hoffentlich mehr als meine beiden Mitbewerber. 100 Prozent werden es am 4. März jedenfalls nicht sein. Wenn wir die Hälfte davon erreichen würden, sparen wir uns eine evtl. Stichwahl am 18. März.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 04. März 2018 findet die Wahl zum **Verbandsbürgermeister** für unsere Verbandsgemeinde Nieder-Olm statt.

Es haben sich mehrere Kandidaten zur Wahl gestellt:

Ich empfehle Ihnen, ein Urgewächs aus Rheinhessen, nämlich **Stefan Kneib**, mit Ihrer Stimme zu unterstützen.

Stefan Kneib wohnt mit seiner Familie in Zornheim und kennt aus seiner langjährigen kommunalpolitischen Tätigkeit unsere Verbandsgemeinde bis in´s Detail. Stefan Kneib verfügt über ausgezeichnete Kontakte innerhalb der Verbandsgemeinde, aber auch zu unserer Landrätin Dorothea Schäfer in der Kreisverwaltung.

Als verheirateter **Familienvater** mit drei Kindern, der ebenso wie seine Ehefrau in der freien Wirtschaft tätig ist, kennt er die Herausforderungen, die der Alltag mit sich bringt, sei es, sich um die **schulischen Belange** seiner Kinder zu kümmern - aktuell auch die Wahl für eine weiterführende Schule seines Sohnes zu treffen - oder den alltäglichen Verkehrsstau zu meistern und gleichzeitig für eine Verbesserung des **ÖPNV** zu werben u.v.a.m.

Stefan Kneib wird die Ärmeln hochkrempeln, anpacken und dies in seiner ganz eigenen sympathischen und dynamischen Art. Er wird zuhören, prüfen, entscheiden und ist **präsent**.

Geben Sie Ihre Stimme **Stefan Kneib**. Er ist der richtige Mann für unsere Verbandsgemeinde.

Herzlichst,

Ihre Ute Granold

Termine

Februar	
11.	Fastnachtsumzug
März	
04.	Wahl des VG-Bürgermeister
17.	Haybachbasar
April	
13.	Kabarettabend des SV
04.	Wochenendspaß der KJG
Mai	
06.	Dorfrundgang des Geschichtsvereins
25.-01.06.	Sportwoche SV
26.-27.	Besuch aus Muizon
27.	Orientierungslauf & Weinwanderung
Juli	
22.-01.08	Zeltlager in Irrel von der KJG

Baumaßnahmen an den Kindergärten

Sanierung katholische Kita

Neben der Erweiterung der kommunalen Kita steht die Sanierung der katholischen Kita „St. Franziskus“ an. Ein über Jahre angesammelter Investitionsstau muss dringend aufgearbeitet werden. Damit auch hier die Arbeiten zügig ausgeführt werden können, **unterstützt** die **Gemeinde** den Träger, die Pfarrei St. Andreas, mit finanziellen Mitteln. Die Gemeinde trägt damit zweidrittel der Kosten und das Bistum Mainz das weitere Drittel.

Erweiterung kommunale Kita

Unsere Gemeinde wächst weiter. Neben der **Schaffung des neuen Baugebietes** „An der Bordwiese“ ist eine zukunftsweisende Entscheidung, die Erweiterung der kommunalen Kita „Wiese Kunterbunt“ umzusetzen.

Durch die Erweiterung um 2 Räume, die Vergrößerung des Turnraumes und Schaffung von neuen Nebenräumen ist unsere Gemeinde weiterhin in der Lage, die gesetzlichen Vorgaben zur **Betreuung unserer Kleinsten / Jüngsten** mehr als sicher zu stellen.
Derzeit laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren, damit die neuen Räume im Sommer zur Verfügung gestellt werden können.

Beleuchtung des Kirchturms

Es ist geplant, den Kirchturm, das Wahrzeichen unserer Gemeinde, zu beleuchten und damit ein „**Highlight**“ zu setzen. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung des Kirchturms schon ein Thema in der Verwaltung und soll nun auf den Weg gebracht werden. Unter Wahrung der Interessen der Anlieger soll eine Beleuchtung installiert werden. Auch in der Kirchengemeinde und bei unserem Pfarrer Michael Leja findet das Vorhaben Zustimmung. Die CDU Fraktion freut sich sehr über das Projekt. Wir sind gespannt, wie der Kirchturm bei Dunkelheit in Szene gesetzt wird.

Freies WLAN für Klein-Winternheim

Die Verwaltung in Klein-Winternheim plant ein freies WLAN für unsere Gemeinde.

Es sollen **Hotspots** am **Rathaus**, der **Haybachhalle** und dem **Kulturzentrum** eingerichtet werden, an denen die Bürger **kostenlos** surfen können. Die Bürger müssen sich nur einmalig registrieren. Immer dann, wenn sie mit ihrem mobilen Gerät in der Reichweite des Hotspots sind, meldet sich das mobile Gerät automatisch an.

Da die Nutzung des Internets über das mobile Datenvolumen recht kostspielig sein kann, bietet die Gemeinde hier eine Möglichkeit an, unterwegs an hoch frequentierten Plätzen in Klein-Winternheim das Internet zu nutzen. Damit zeigt die Verwaltung, dass sie am „Puls der Zeit“ ist.

Ein Dankeschön ans Ehrenamt - Neujahrsempfang der Ortsgemeinde

Auch in diesem Jahr stand der traditionelle Neujahrsempfang der Ortsgemeinde am 14. Januar 2018 in der Haybachhalle nicht allein im Zeichen von Rückblick und Ausblick, sondern in besonderem Maße auch wieder im Danke sagen. Im **Danke** sagen für ein **ehrenamtliches Engagement**, das in Gemeinden der Größenordnung Klein-Winternheims sicherlich seinesgleichen suchen muss. Es ist schon beeindruckend, was bei uns alles getan wird, und es ist noch ein Stück weit beeindruckender, wenn man sich einmal anschaut, was geleistet wird, um denen zu helfen, die sich in ihrer jeweiligen Lebenssituation vielleicht gar nicht vorstellen können, dass es ein Zusammenleben, wie wir es in unserer Gemeinde erleben dürfen, überhaupt geben kann.

Drei Aktionen seien an dieser Stelle besonders hervorgehoben, die deutlich machen, dass Ehrenamt in Klein-Winternheim auch anderes beinhalten kann, als Feste zu feiern.

Mit der wunderbaren Benefizveranstaltung „Klein-Winternheim hilft **Aleppo**“ wurden **18.000 Euro** gesammelt, die dazu verwendet wurden, **Kinder** in der zerstörten syrischen Stadt mit Nahrung zu **versorgen**. Das Schöne an der Aktion, sie wurde maßgeblich **von Kindern** gestaltet, nämlich den Nachwuchschören des Männergesangvereins und Nachwuchsmusikern des Musikvereins.

An Heilig Abend zog das **Jugendorchester** des Musikvereins wie jedes Jahr durch unsere Straßen, spielte Weihnachtslieder und **sammelte** dabei fast **1.000 Euro,** die im Rahmen des Neujahrsempfangs an integrative Einrichtungen für Kinder gespendet wurden. Nebenbei sei erwähnt, dass durch diese Aktion seit 1981 fast **20.000 Euro** an Hilfsorganisationen oder Einrichtungen für Kinder gespendet werden konnten.

Am Tag des Neujahrsempfangs waren außerdem die **Sternsinger** unterwegs, spendeten den traditionellen Neujahrssegen und sammelten knapp **3.500 Euro** für hilfsbedürftige Kinder in Indien.

Die Vorbereitungen, die Organisation und letztlich die Durchführung dieser drei unterschiedlichen Aktionen zeigen, dass der Nutzen des ehrenamtlichen Engagement tatsächlich weit über die Grenzen Klein-Winternheims hinausgeht. Hier haben Kinder Kindern geholfen und dabei gelernt, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere zu engagieren. Ein **Dankeschön** an all die Kinder und die Verantwortlichen im Hintergrund.

Horst's Ecke - der etwas andere Einblick

Hallo zusammen,

in die CDU Klein-Winternheim bin ich unter anderem auch deswegen eingetreten, weil es mich begeistert hat, was hier alles zum Wohl unseres Ortes auf die Beine gestellt wird. Eine Aktion, die ich erwähnen möchte, ist das jährliche Einsammeln der Weihnachtsbäume, wobei hier die tatkräftige Hilfe der KJG, der Pfadfinder und der Jugendfeuerwehr im gleichen Atemzug genannt werden darf. Es macht mir einfach Spaß zu sehen, was man vereinsübergreifend schaffen kann.

Eine andere Geschichte, die mich angenehm überrascht hat, war die Begegnung mit Stefan Kneib, dem CDU Bürgermeister Kandidat für die VG Wahl am 4.März.Mitte Januar bin ich mit Stefan Kneib auf Canvassing-Tour gegangen. Wenn Ihnen das Wort nichts sagt, kann ich es verstehen! Ich selbst musste auch erst mal googeln. Letztendlich ist es eine Art „Haus zu Haus“ Wahlkampf, bei dem sich der Kandidat persönlich vorstellt. Ehrlich gesagt, machte es mir etwas Sorgen, wie die Leute reagieren, wenn man samstagmorgens ab 10 Uhr bei ihnen klingelt und sie mit Politik konfrontiert. Ich durfte aber schnell feststellen, dass Stefan Kneib ein wirklich sympathischer und natürlicher Mensch ist und es angenehm war, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. Mir kam es so vor, dass die meisten Bürger es durchaus geschätzt haben, den Kandidaten persönlich kennen gelernt zu haben.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit
Bis zum nächsten Mal

Euer Horst

10 Fragen an Stefan Kneib - VG -Bürgermeisterkandidat der CDU

Herr Kneib, am 04. März finden die Bürgermeisterwahlen in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm statt. Sie fordern den langjährigen SPD-Platzhirsch Ralph Spiegler heraus. Warum sind Sie der bessere Kandidat?

Weil es wieder einen Bürgermeister braucht, der im Rathaus ansprechbar ist und die Zukunft der Verbandsgemeinde in den Blick nimmt. Gerade die Ehrenamtlichen müssen hierbei stärker unterstützt werden. Ohne die Unterstützung einer ansprechbaren, hauptamtlichen Verwaltung wird es ansonsten schwer, Menschen zu finden, die sich für unsere Heimat und Kultur freiwillig engagieren.

Viele Bürger nennen Sie „Einer von uns“. Damit verbindet man sich eine gewisse Bodenständigkeit, aber auch Sympathie. Warum sind Sie „Einer von uns“?

Das mag wohl daran liegen, dass ich in Zornheim aufgewachsen und verwurzelt bin. Seit mehreren Generationen betreibt meine Familie hier Obst- und Weinbau. Schon immer gehört das gesellschaftliche Engagement – sei es in der kath. Jugend, im Sportverein, oder in der Kommunalpolitik – für mich dazu. Ich kenne Land und Leute also bestens hier und weiß, dass wir unsere Heimat nur gemeinsam weiter entwickeln können.

Was muss sich nach der Wahl als Erstes in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm ändern?

Die Präsenz und Ansprechbarkeit der VG-Verwaltungsspitze vor Ort, insbesondere bei den ehrenamtlichen Bürgermeistern und Ratsmitgliedern, aber auch für die Ehrenamtlichen in den Feuerwehren oder Vereinen.

Sie fordern in Ihrem Wahlkampf die VG-Verwaltung soll effizienter arbeiten und mehr Dienstleistungen für die Ortsgemeinden und die Ehrenamtlichen erbringen. Was genau meinen Sie damit?

Es müssen nach fast einem Vierteljahrhundert Spiegler

V.i.S.d.P.: Daniela Gerstel | cdu-klein-winternheim@web.de
Gestaltung: André Bugner